

Vereinsarbeit mit Idealismus und Umsicht

Polizeisportverein Backnang e. V. begann im Kleinen

Der Polzeisportverein Backnang, wohl der jüngste Verein in der Stadt Backnang, gehört nicht zu den Vereinsriesen aber zu den Organisationen, die ein gesundes und aktives Innenleben haben. Schon von der Gründung an hat es der Polzeisportverein nicht auf seine Fahnen geschrieben, unbedingt Leistungssport zu treiben oder gar Spitzensportler zu züchten. Hierfür fehlt den Polizisten neben den unregelmäßigen Dienstzeiten Zeit und Gelegenheit. Vielmehr wollte man Sport auf breiter Basis, Körperertüchtigung im wahrsten Sinne des Wortes treiben und darüber hinaus auf den verschiedensten Gebieten der Kultur, der Politik und allen Belangen des täglichen Leben miteinander sprechen und diskutieren, also einen Verein schaffen, in dem neben dem Sport das Kulturleben ebenfalls seinen Platz hat.

Die Voraussetzung hierfür war allerdings die Errichtung eines Vereinsheimes und die Erlaubnis der Benützung eines Sportplatzes. Nur durch Eigenleistung entstand dann auch ein Vereinsheim beim Seminar, das der Landtagsabgeordnete Emil Erlenbusch anlässlich eines Besuchs beim Polzeisportverein als musterhaft hinstellte. Was den Abgeordneten damals neben der Eigenarbeit am meisten beeindruckte war, daß die Polizisten sich nicht ein einzigesmal an den Staat und seine Behörden um Hilfe oder Unterstützung wendeten. Allein und in aller Stille bauten sie ihr Heim und ihren Verein auf.

Jetzt konnte Eugen Weiß der 1. Vorsitzende bei der Jahreshauptversammlung, übrigens die zweite seit der Vereinsgründung mit Stolz auf die Arbeit im letzten Jahr zurücksehen. Bevor er über Details der Vereinsarbeit sprach, gedachte er zusammen mit den Mitgliedern des verstorbenen Polizeiobermeisters Otto Assenheimer. Dann gab Eugen Weiß einen umfassenden Ueberblick aus seiner Sicht, wobei er neben der vorbildlichen Arbeit der Abteilungsleiter die Verdienste von Gerhard Schneider, der „fleißigen Seele“ des Vereins, herausstellte. Gerhard Schneider ist neben seinem Amt 2. Vorsitzender Heimleiter, Mannschaftsleiter, Feuer, Vereinsgärtner und anderes mehr. Er ist der Mann, den jeder Verein haben muß, um leben zu können. Eugen Weiß zeigte sich auch erfreut darüber, daß die Mitgliederzahl des Vereins im letzten Jahr weiter gestiegen ist und daß vor allen Dingen auch sehr viele Polizeifreiwillige sich dem Verein angeschlossen haben.

Zum Sportbetrieb äußerte sich der Vorsitzende dahingehend, daß er mit den Leistungen der Aktiven mehr als zufrieden sei. Besonders die guten Leistungen der Faustballer und die Erfolge der Handballer hätten gezeigt, daß auch ein kleiner Verein etwas leisten könne. Die Fußballmannschaft des Polzeisportvereins, die allerdings nur Freundschaftsspiele bestreitet, seien zu beachtlichen Erfolgen gekommen. Zum Sport selber führte er noch aus, daß es den Polzeisportlern nicht allein auf das Siegen ankomme, sondern auf die sportliche Begegnung.

Zu den kulturellen Belangen des Vereins betonte Eugen Weiß, daß auch im kommenden Jahr wieder das Vereinsleben durch Film- und Diavorträge und durch Referate belebt wird. Eugen Weiß hob noch die Leistungen von Wilhelm Veith hervor, den „geistigen Vater“ der Vereinssatzung, sowie vieler anderer Kollegen, die mit Rat und Tat sich in dem letzten Vereinsjahr um die Gemeinschaft verdient gemacht hatten.

Der Vorsitzende berichtete über einen Besuch von Polizeirat Rall von der Landespoli-

zeidirektion Nordwürttemberg, der sich vom Vereinsheim sehr beeindruckt zeigte. Polizeirat Rall bezeichnete die Leistung der Beamten des Kreiskommissariats Backnang als vorbildlich und musterhaft innerhalb der Landespolizei in Nordwürttemberg.

Walter Neubrand, der Leiter der Sportabteilung, gab seinen Jahresbericht ab, in dem er auf die einzelnen Sportveranstaltungen einging. Sein Wunsch war es, daß sich an den Trainingsstunden noch mehr Mitglieder beteiligten, zumal jetzt auf die freundliche Zusage der Stadt Backnang hin der Seminar-sportplatz dem Polzeisportverein jeden Mittwoch ab 18 Uhr zur Verfügung steht.

Auch er vertrat wie Eugen Weiß die Ansicht, daß es nicht möglich sei, Spitzensport im Verein zu betreiben, sondern man viel mehr durch Spiele alle Mitglieder am Sport beteiligen müsse. Gleichzeitig aber verwies er auf das Waldlauftraining, das er seit langer Zeit mit einigen unentwegten Läufern zu jeder Jahreszeit einmal in der Woche in dem Waldgebiet um das Backnanger Waldheim durchführt.

Nach den Jahresberichten des Schriftführers Hans Dilger und dem Bericht des Beauftragten für kulturelle Belange, Kurt Hupe, kam der Kassier Emil Kammerer zu Wort. Da er der Versammlung über einen ansehnlichen Betrag auf der Habenseite berichten konnte, erhielt er großen Beifall.